

Nach dem Gebet von Rabbiner Leo Baeck, 1946, seiner **Antwort auf Holocaust und Weltkrieg II.**

---

Friede sei den Menschen, die bösen Willens sind,  
und ein Ende sei gesetzt aller Rache und allem Reden von Strafe und  
Züchtigung.

Aller Massstäbe spotten die Gräueltaten; sie stehen jenseits aller  
Grenzen menschlicher Fassungskraft, und der Blitzeugen sind gar viele.

Darum, oh Gott, wäge nicht mit der Waage der Gerechtigkeit Ihrer  
Leiden. Ordne sie nicht ihren Henkern zu, sondern lass Versöhnung zu.

Schreibe den Henkern und Angebern und Verrätern und allen schlechten  
Menschen zugute was all den Mut und die Seelenkraft der anderen wirkte:

ihr Sich bescheiden, ihre hochgesinnte Würde, ihr stilles Mühen bei all  
dem Grauen; die Hoffnung, die sich nicht besiegt gab und das tapfere Lächeln,  
das die Tränen versiegen liess; und alle Opfer, all die heisse Liebe,  
all die durchpflügten, gequälten Herzen, die dennoch stark und immer  
vertrauensvoll blieben angesichts des Todes und im Tode.

Alles das, oh mein Gott, soll zählen vor dir für die Vergebung der Schuld  
als Lösegeld, zählen für eine Auferstehung der Gerechtigkeit – all das Gute  
soll zählen und nicht das Böse.

Und für die Erinnerung unserer Feinde sollen wir nicht mehr ihre Opfer  
sein, nicht mehr ihr Alldruck und Gespensterschreck, vielmehr ihre Hilfe, dass  
sie von der Raserei ablassen...

und wieder Friede werde auf dieser armen Erde über den Menschen  
guten Willens, und dass Friede auch über die anderen komme. Amen.